



Vereinsinfo 23 / Januar 2022

Liebes Vereinsmitglied

Das Museumsjahr 2021 war nicht weniger turbulent als die Saison 2020, aber wir konnten aus unseren Erfahrungen 2020 profitieren und effizienter organisieren und umorganisieren. Auch die Besucherzahlen bewegten sich in gleicher Höhe wie 2020.

Kameradschaft

Die Führerausbildung konnte 2021 wieder durchgeführt werden und Bestehendes wieder in Erinnerung gerufen und Neues eingeführt werden. Auch der Saisonabschluss im neu eröffneten Kommandobunker Alvanu mit dem Thema «Kalter Krieg» war ein spezieller, gut gelungener Anlass. Aber die Vereinsreise konnte wieder nicht durchgeführt werden.

Für unseren Verein ist es wichtig, dass wir uns auch ausserhalb der Museumsarbeit ungezwungen treffen und die Kameradschaft pflegen können, denn die Kameradschaft im geografisch breit aufgestellten Verein ist ein zentrales Element. Wenn diese nicht mehr gelebt werden kann, gleitet unser Verein in die Anonymität ab, und dann «funktioniert» unsere Museumsorganisation, die auf Kameradschaft, teilweise sogar Freundschaft, gegenseitiger Achtung und Unterstützung und Ehrenamtlichkeit aufbaut, nicht mehr!

Nachwuchs

Ein zunehmend akuter werdendes Problem haben wir. Uns fehlt der Nachwuchs. Wir haben junge Leute in unserer Crew. Die Bilder unten zeigen es. Aber diese sind beruflich engagiert und können als Führer wenn überhaupt nur ausnahmsweise eingesetzt werden.

Unter Nachwuchs verstehe ich auch Pensionierte,

die sich als Festungsführer engagieren, eine entsprechende zeitlich Flexibilität haben und so auch unter der Woche sich als Führer oder für andere Funktionen zur Verfügung stellen können.

Wir müssen klar sehen: die tragenden Säulen unseres laufenden Museumsbetriebs an der Front sind die Pensionierten!

Bitte hilf mit, dort unsere Basis zu verstärken!

Wir freuen uns natürlich weiterhin sehr auf berufstätigen «Nachwuchs»! Damit unser Verein erfolgreich arbeiten kann und Kontinuität hat, sind wir auf alle Generationen angewiesen...

Besucher

...genau so wie bei den sehr zahlreichen, und sehr zufriedenen Besucher, die, wie der folgende Bilderückblick deutlich zeigt, alle Generationen umfasst.

Persönliches

Ich habe gesundheitlich einen etwas schwierigen Sommer und Herbst hinter mir. Mein linkes Hüftgelenk verursachte zunehmend Probleme, vor allem wenn ich längere Zeit auf kaltem Festungsbetonboden stand. Vor wenigen Wochen wurde das Gelenk «ausgetauscht», und ich bin erfolgreich daran, mich mit meinem neuen Körperbestandteil anzufreunden. Aber da ich nicht ein Präsident bin, der vom Bürostuhl aus sagt, was wie gemacht werden soll, sondern ich auch gerne selber Hand anlege, hat mich mein Einsatz 2021 für das Festungsmuseum gar nicht zufrieden gestellt!

Aber ich spüre es bereits, in der Museumssaison 2022 werde ich wieder fit sein...

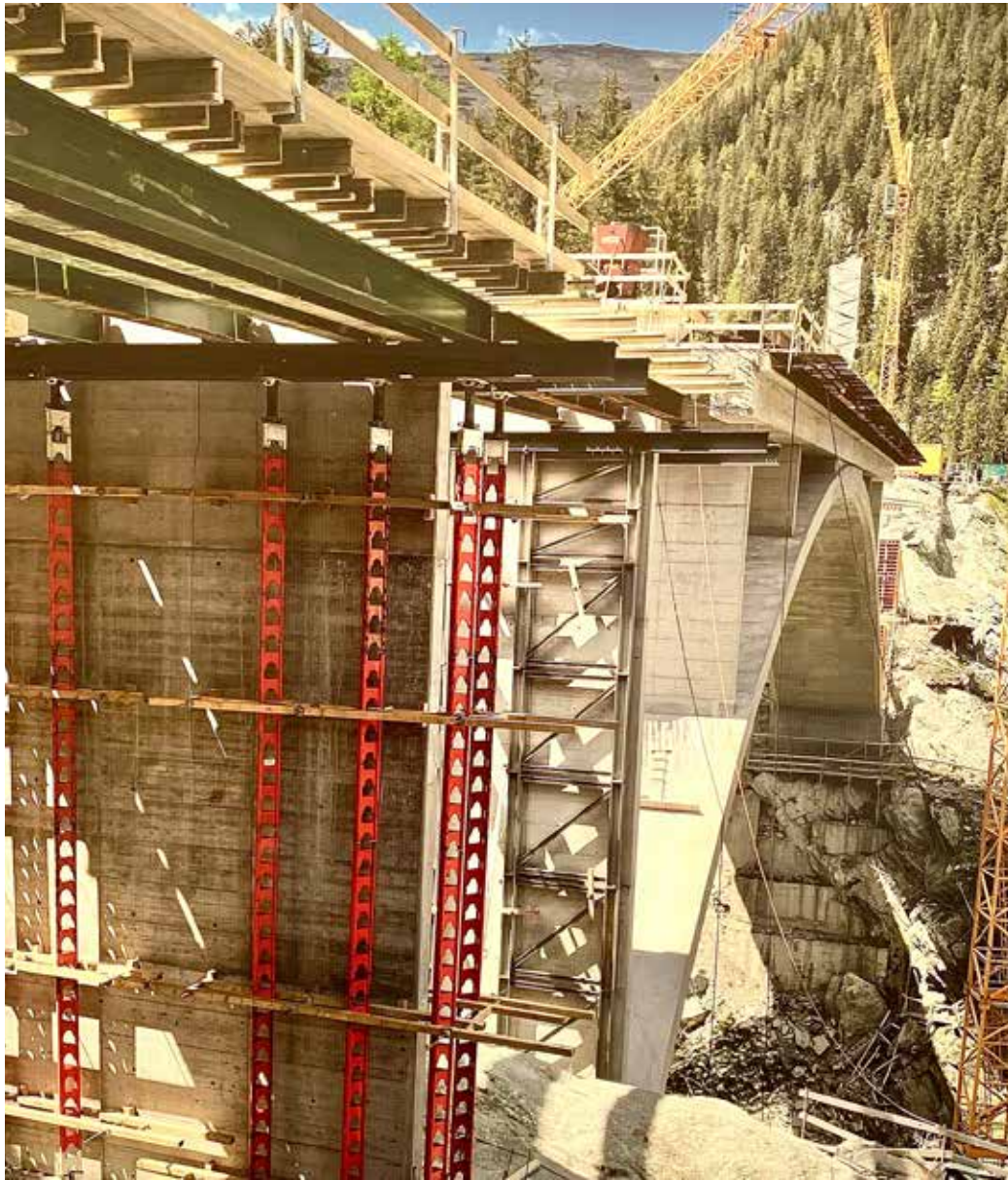
...so wie unser Festungsmuseum, das auch nach 22 Jahren Betrieb immer noch fit ist und sehr geschätzt wird!

Alles Gute für's 2022! Ein erfolgreiches Jahr mit guter Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Crestawald!

Dein Präsident

Auf den Folgeseiten einige Einblicke in ein anspruchvolles, abwechslungsreiches, intensives Vereinsjahr:



Auch 2021 wurde der Kessel von Crestawald geprägt von den Baurbeiten an der A13 für den Fahrbahnausbau auf drei Spuren und der nachhaltige Renovation der Crestawaldbrücke ebenfalls mit einer Fahrbahnverbreiterung auf drei Spuren.



Vor dem Start der Museumssaison musste der provisorisch Parkplatz entlang der Italienischen Strasse wieder vorbereitet werden. Das Museumstransparent wurde aufgespannt. Nico und Andreas im Einsatz.



Die Abschränkungen wurden wieder ausgelagert und montiert unter Leitung von Christian Wieland, unserem neuen Chef Logistik.



Nico Flütsch, Forstwartlehrling, schwang die Motorsäge beim Ausholzen der Scharfenfront.



Nun ist es möglich, Kasse und Kreditkartenterminal in einem Arbeitsschritt zusammen zu bedienen. Das bringt in Bedienung und Abrechnung grosse Vereinfachungen, aber der Arbeitsablauf änderte sich und musste während der Führerausbildung geschult werden.



Die Verkabelung der Kasse ist komplizierter geworden. Damit sie nicht jeden Tag demontiert und aus dem nur bedingt einbruchssicheren Kiosk in die Festung umgelagert werden muss, baute unser Vereinskassier Heinz von Weissenfluh eine einbruchssichere Haube.



Auch unser Materialchef Toni Rizzi mit seinem Stellvertreter Gabriel Caluori waren aktiv. Die alten Registerschränke wurden revidiert und dienen nun für die übersichtlichen Einlagerung der vielen Reglemente.



Die fast in Vergessenheit geratene Fortbibliothek aus dem 2. Weltkrieg wurde restauriert und im unteren Munitionsmagazin den Besuchern präsentiert, mit den militärisch klaren Weisungen aus dem 2. Weltkrieg, wie die Bibliothek genutzt werden durfte.



Auch der historische Wachposten aus dem 1. Weltkrieg, ein geschätzte Fotosujet für unsere Gäste, wurde aus seinem Winterversteck wieder vor den Festungseingang geführt.



Unser provisorischer Parkplatz war immer sehr gut besetzt.



*Leider setzte die teilweise sehr garstige Witterung im vergangenen Sommer unserem unbefestigte provisorischen Parkplatz sehr zu, so dass zeitweise nur noch Fahrzeuge mit Vierradantrieb den Parkplatz werden konnte.
(Foto Gabriel Caluori)*



Die „Freunde des Bergbaus Graubünden“ durften wir zu ihrer Generalversammlung im Festungsmuseum willkommen heissen. Die Versammlungsteilnehmer genossen die im Vergleich zu einem Bergwerksstollen luxuriös ausgestatteten Festungsstollen. Aber Du siehst, gewisse „Typen“ zieht es einfach in den Untergrund, ob Bergwerksuntergrund oder Festungsuntergrund. Ueber weitere „Untergünde“ ist Stillschweigen vereinbart!



Im Rahmen einer vom Naturpark Beverin organisierten Exkursion besuchten Jugendliche aus dem Gebiet Valendas, Versam, Safiental unser Museum.



Auch vor dem Bunker Sufers bildeten sich bei der Öffnung am ersten Augustsamstag Kolonnen, teilweise, weil natürlich die Coronaauflagen eingehalten werden mussten.



Unsere Bomberspezialisten waren auch 2021 sehr aktiv, im Gelände und in der Ausstellung. An den abgelegenen Absturzstellen wie beispielsweise hier am Piz Plazèr in der Val S-charl gibt es noch interessante Teile zu finden. Leider war dieses Relikt eines Sternmotors zu schwer, um auf den Schultern ins Tal getragen zu werden.



In den Vitrinen der Bomberausstellung wurde eine Beleuchtung installiert.



Markus Koller nahm mit seiner Familie an der Aviatikbörse in Bassersdorf teil und präsentierte dort unser Museum mit der Sonderausstellung. (Fotos Markus Koller)



*Die Fahnen auf dem Steinhaus stehen auf Halbmast. Carlo Mani, der Museumsgründer, ich sage immer „Der Vater des Festungsmuseums Crestawald“ ist am 21. August 2021 viel zu früh verstorben.
In der Broschüre zur Generalversammlung 2022 wird eine ausführliche Würdigung seiner Person und seiner Verdienste folgen.*